

Lage

Schwerte liegt im Kreis Unna und ist somit Teil des Regierungsbezirks Arnsberg. Es gehört zur Kulturlandschaft „Niederbergisch-Märkisches Land“. Das zu untersuchende Gebiet umfasst ein Feld im Bereich Holzstraße / Pettenhahnweg im Schwerter Ortsteil Wandhofen, im Süden des Kreises Unna. Wandhofen befindet sich südlich des Stadtzentrums von Schwerte und westlich des Flusses Ruhr. Das durch die Bebauung betroffene Areal befindet sich im Norden von Wandhofen und schließt östlich an die Nord-Süd verlaufende Bahnstrecke an.

Aufgrund der Lage des Untersuchungsgebietes in der Nähe des Verschiebebahnhofes wurde dieses im Verlauf des Zweiten Weltkrieges zum Ziel einiger alliierter Luftangriffe und dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen. Daher wurde im Vorfeld der Maßnahme das Auftreten von Kampfmitteln erwartet. Im Verlauf der Grabung wurden insbesondere im Norden der Grabungsfläche, also in unmittelbarer Nähe zum Schienennetz, zahlreiche verfüllte Bombenkrater aufgedeckt, welche zum Teil modernes Verfüllmaterial aufwiesen. Des Weiteren traten vereinzelt Brandstabbomben auf, welche vom Kampfmittelräumdienst entfernt wurden.

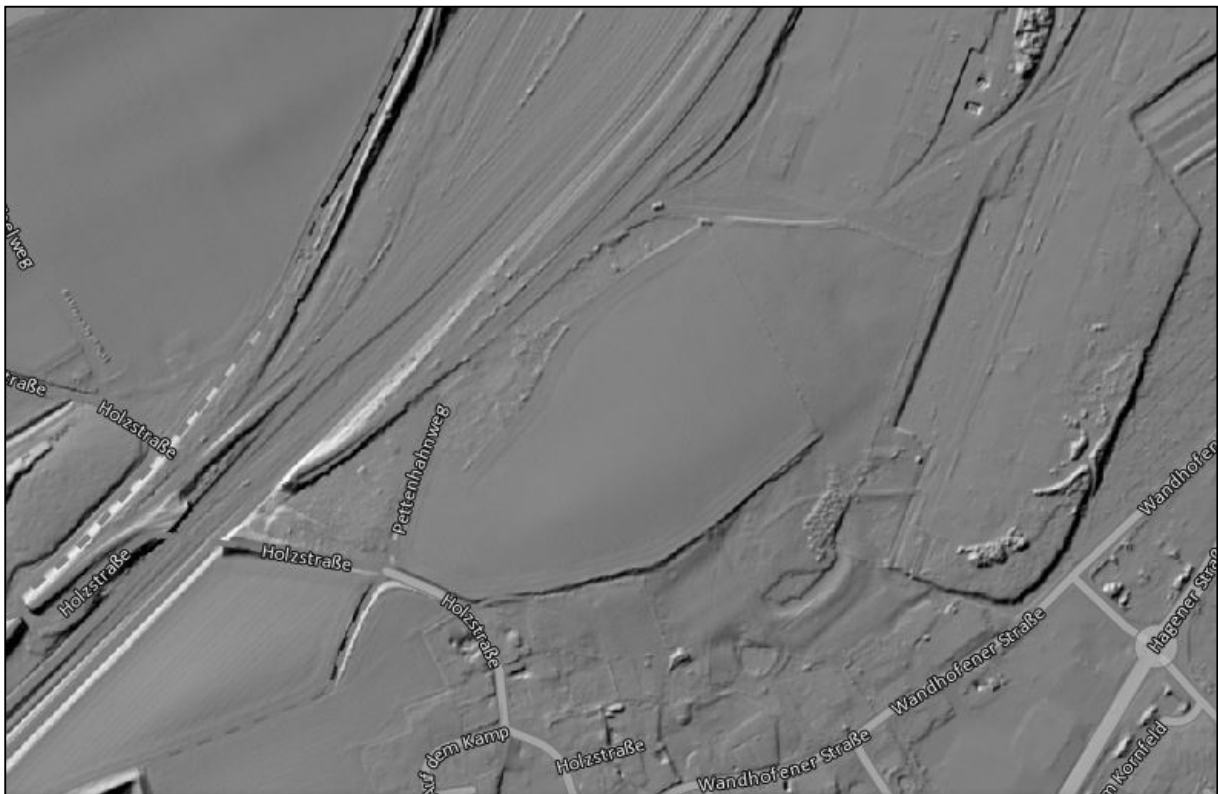


Abb. 8 Geländemodell des Untersuchungsgebietes (Geoportal NRW).

Das untersuchte Feld weist eine Höhe von durchschnittlich 129 m ü. NN im Westteil und 126 m ü. NN im Ostteil auf (**Abb. 8**). Auffallend ist eine Erhebung im Feld auf bis zu 130 m ü. NN. Des Weiteren wurde in den westlichen Schnitten ein natürlich vorkommendes Flöz aus Schiefer beobachtet (**Abb. 10**). Der anstehende Boden (**Abb. 9**) besteht aus dem für die Region typischen Löss³ beziehungsweise einer Parabraunerde. Lediglich im westlichen Feldbereich trat im Bereich des Schieferausbisses Braunerde auf.

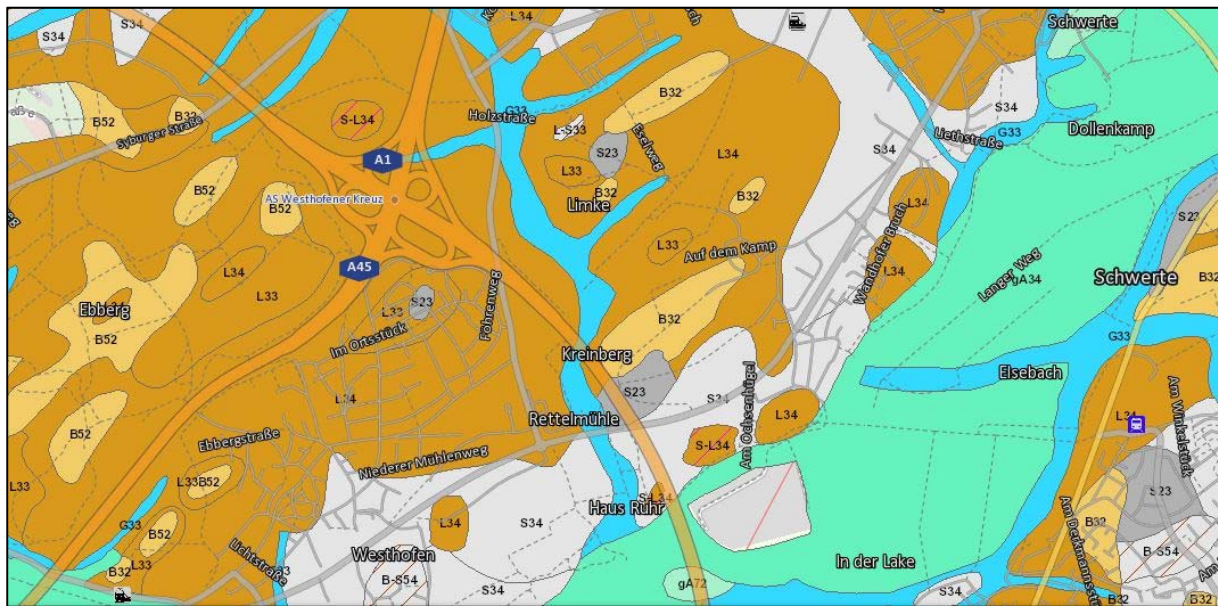


Abb. 9 Bodenkarte des Untersuchungsgebietes mit Umland. B32: Typische Braunerde;
L34: Typische Parabraunerde (Geoportal NRW).

³ Kulturlandschaft 2007, 262.